

- **Gelber Garten:** In Altendorf befindet sich ein Garten mit nur gelbblühenden Pflanzen gegenüber dem Friedhof.
- **Roter Garten:** Ein Gartenn mit rotblühenden Pflanzen soll in Elbenberg entstehen.
- **Duftgarten:** Der Duftgarten ist Teil der Kurgartenanlage am „Haus des Gastes“ in Naumburg. Duftende Kräuter, Stauden und Gehölze begleiten Sie durch das Jahr (Anlage Herbst 1996).

Fußparcour: Naturerfahrung mit allen Sinnen ist ein Motto des „Raum für Natur“. Barfuß können Sie auf dem Parcour am "Haus des Gastes" die verschiedenen Beläge erraten oder einfach nur genießen (Anlage in Planung).

Seminare, Vorträge, Führungen

Neben den vielfältigen Projekten bietet das **Naturschutz-Informationszentrum „Raum für Natur“** ein reichhaltiges **Veranstaltungsprogramm** vom monatlichen Vortrag für Einheimische, Führungen zu Merkpfosten, Hummelwerkstatt, Phänologischen Jahreszeiten und Bach für Einheimische und Gäste bis zu Seminaren mit überregionaler Zielgruppe wie Korbflechten, Naturfotografie, Hummelwerkstatt erleben, Fledermäuse bestimmen, Ameisenschutz und vieles mehr. Das aktuelle Programm kann man über die Autorin erhalten.

Die monatliche Vortragsreihe ist eine Koproduktion des **Naturschutz-Informationszentrum „Raum für Natur“** mit dem eingetragenen Verein „Raum für Natur e.V.“, wobei die Unkosten vom Verein getragen werden.

Ein wichtiger Aspekt der Seminare des „Raum für Natur“ ist das Kennenlernen von Beziehungszusammenhängen und die Möglichkeit des Transfers in den Heimatort der Teilnehmenden. Als Beispiel sei das Korbflechten angeführt. Die Idee entstand aus der Beobachtung der mangelnden Weidenpflege entlang der Bäche des Elbetales. Was aber tun mit dem Schnittmaterial? Die erste Idee war das Korbflechten, die zweite Iglus flechten, die dritte ein Kunstobjekt. Es lassen sich viele Garten- und Spielräume mit Weidenruten verwirklichen. Nur wenn die Kopfweiden genutzt werden, können sie auf Dauer bestehen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft. (Taf. 19.2, S. 249)

Ein Schwerpunkt soll hier noch hervorgehoben werden: **Der Bach - Biotop des Jahres 1996.** Das Wasser ist die Lebensgrundlage Nr. 1. Neben den Quellen spielen die unverbauten Bäche im Wasserkreislauf eine ganz wichtige Rolle. Sie müssen geschützt werden, um das Wasser in

seiner Reinheit zu erhalten. Nur in sauberem Wasser kann sich eine artenreiche Tierwelt halten. (Taf. 19.3, S. 249)

Wasserwochen: Der „Raum für Natur“ bietet interessierten Gruppen ca. zweistündige Führungen an die Elbe mit Gewässeruntersuchung und Tierbeobachtung an. Auch eine chemische Analyse kann durchgeführt werden.

Öffnungszeiten des Naturschutz-Informationszentrums „Raum für Natur“ mit seinem Erlebnisraum während der Sommermonate

Dienstag 16.00 bis 19.00 Uhr

Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung unter 05625/790921 (Gruppen und Schulklassen).

Wo? Der Erlebnisraum befindet sich im Obergeschoß des „Haus des Gastes“, Hattenhäuserweg 10, 34311 Naumburg, direkt gegenüber dem Alten Bahnhof.

Das **Naturschutz-Informationszentrum „Raum für Natur“** wird hauptamtlich von der Autorin betreut und von der Stadt Naumburg finanziell getragen. Seit dem 1. Juli 1996 ist das Zentrum als Zivildienststelle anerkannt. Die Betreuung des **Erlebnisraumes** erfolgt über zwei Hilfskräfte, Führungen von Gruppen und Schulklassen werden durch die Autorin und Leiterin des Zentrums durchgeführt.

Literatur und Quellen

DEUTSCHER WETTERDIENST 1991: Anleitung für die phänologischen Beobachter des Deutschen Wetterdienstes, Deutscher Wetterdienst, Offenbach a. M.

SEGER, J. 1995: Raum für Natur - Naumburg. In: Jahrbuch 1996. Kreisausschuß des Landkreises Kas-sel (Hrsg.): 83-84.

WITTE, G. R. 1990: Schreiben an den Magistrat Naumburg vom 26. Juni 1990.

WITTE, G. R., 1991: Feinkonzept „Raum für Natur“, unveröffentlicht, Präsenzbibliothek des „Raum für Natur“.

WITTE, G. R. 1992: Das Merkpfosten-denk'mal-Heft, Selbstverlag Stadt Naumburg, 1. Auflage, S.167.

Anschrift der Verfasserin:

Claudia Thöne

Magistrat der Stadt Naumburg,
Raum für Natur, Burgstraße 15,
34311 Naumburg

Lothar Nitsche

Bildungseinrichtungen und Bildungsarbeit für Naturschutz in Hessen

Die Bildungsarbeit für Naturschutz hat eine nachhaltige wichtige Bedeutung für die Naturschutzarbeit und die erforderliche Akzeptanz und Durchsetzung des Naturschutzes. Der Begriff Bildungseinrichtung soll hier sehr weit gefaßt werden und auch Informationseinrichtungen

oder Verteilerstellen von Informationen beinhalten, die viele Naturschutzgruppen haben. Die Einrichtungen können mit ihrem Informationsangebot, z.B. an Ausstellungsgegenständen, Faltblättern, Broschüren oder sonstigen Lehreinrichtungen oder Arbeitsmaterialien für die Bildung,

eine Bedeutung haben und sollen hier genannt werden, soweit sie über den engen lokalen Bereich hinaus ein gutes Informationsangebot liefern und der Redaktion bekannt sind. Die nachfolgende Auflistung einiger Einrichtungen und Leistungsangebote kann nur eine Auswahl sein. Vorgestellt werden sollen vorwiegend solche Einrichtungen, die eine überörtliche Bedeutung haben, ein vielseitiges Angebot liefern oder sich in ihrer Leistung besonders herausheben. In der Literatur werden diese Einrichtungen bei zusammenfassenden Übersichten sehr unterschiedlich bezeichnet z.B. als Umweltzentrum, Naturschutzzentrum und Naturkundemuseum. Es sollen aber auch Einrichtungen genannt werden, die nicht diese oder eine ähnliche Bezeichnung tragen und trotzdem eine vorbildliche Bildungsarbeit durch Herausgabe von Literatur, durch Veranstaltungen, praktische Naturschutzarbeit oder Mitwirkung im Naturschutz leisten. Bei der Bildungsarbeit und den einzelnen Veranstaltungen sind die angesprochenen Altersgruppen und Ziele der Bildung immer eingeschränkt. Einige Bildungseinrichtungen haben vorwiegend die Kinder oder Jugendbildung als Ziel, andere konzentrieren sich sehr auf die Erwachsenenbildung. Die meisten Naturschützer in Hessen wenden den größten Teil ihrer Zeit für Naturschutzbildung durch Selbststudium mit Literatur und Beobachtung auf und sind daher auf Einrichtungen angewiesen, die Literatur liefern. Es werden daher auch Stellen genannt, die sich fast ausschließlich mit Herausgabe von Literatur für Naturkunde und Naturschutz befassen.

In Hessen gibt es bisher noch keine umfassenden Bildungsstätten für Naturschutz, die für alle Altersklassen ein Bildungsangebot liefern können, das hierfür erforderliche Fachpersonal verfügbar haben und Übernachtungsplätze und Ganztagsverpflegung bieten. Beispiel für eine derartige Einrichtung ist die NABU-Akademie Gut Sunder OT Meißendorf (29308 Winsen an der Aller Tel. 05056-367, Fax 05056-1421) die 1995 mit 183 Veranstaltungen und 12.187 Teilnehmertagen zu den 14 größten deutschen staatlichen und privaten Bildungseinrichtungen gehört, die jährlich in der Zeitschrift *Natur und Landschaft* im März vorgestellt werden. Die bedeutendste Naturschutzbildungseinrichtung in Hessen ist das Naturschutzzentrum Hessen (NZH), das jährlich ein sehr umfangreiches Bildungsprogramm herausgibt, in dem auch die Veranstaltungen der Mitgliedsverbände enthalten sind. (siehe auch Beitrag des NZH)

Zur besseren Übersicht werden die Einrichtungen in Hessen, die sich mit Informations- und Aufklärungsarbeit in Sachen Naturschutz befassen, nach zwei räumlichen Schwerpunkten gegliedert:

1. **Überregionale Bedeutung:** Einrichtungen, die in ihrer Bedeutung den Bereich eines Kreisgebietes oder einer Region deutlich überschreiten. Sie haben ein größeres Bildungsangebot, sind meist mit hauptamtlichen Kräften besetzt und teilweise für Bildungsurlaub geeignet.
2. **Bedeutung für eine Region:** Einrichtungen die für den Bereich einer Großgemeinde, eines Kreises oder einer Region eine Bedeutung haben. Sie werden unter dem Kreis oder der Stadt aufgeführt, in dem sie ihren Sitz haben.

Neben den hier aufgeführten Einrichtungen gibt es in Hessen zahlreiche Informationsstellen für Naturschutz, die mehr eine lokale Bedeutung haben. Meist sind es Versammlungs- und Arbeitsräume für Naturschutzgruppen, die oft mit Literatur, Ausstellungsmaterial und Arbeitsmitteln für Naturkunde und Naturschutz ausgestattet sind. Auch viele Museen haben Abteilungen für Naturkunde und Naturschutz.

Über die meisten hier vorgestellten Einrichtungen konnten nur wenige Informationen zusammengetragen werden. Die verfügbaren Informationen werden nach folgender **Reihenfolge** behandelt: Name der Einrichtung, Ansprechpartner, Adresse, Ziele/Inhalte/Aufgaben, Zielgruppe, Träger, Gebäude/Gelände, sonstige Informationen (Themenangebote, Probleme, MitarbeiterInnen, Übernachtungsmöglichkeiten, Schlafplätze, Verpflegung).

Neben der Kurzvorstellung von Bildungseinrichtungen für Naturschutz in Hessen möchte die Redaktion auch einzelne Einrichtungen beispielhaft in Aufsätzen vorstellen. Wir möchten uns bei den Personen bedanken, die uns für dieses Jahrbuch bereits Aufsätze zugeleitet haben, auf die wir in der Auflistung hingewiesen haben. Eine vollständigere zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Bildungseinrichtungen in Hessen wird erst in einigen Jahren möglich sein, wenn mehr Informationen vorliegen. Ergänzungen zu der nachfolgenden Liste bitten wir der Redaktion mitzuteilen.

1. Einrichtungen mit überregionaler Bedeutung

Auenzentrum Hessen der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, Lindenstr. 5, 61209 Echzell (Wetterau-Kreis), Tel. 06008-7576, Fax 06008-7578; interdisziplinäres Zentrum für Planung und Öffentlichkeitsarbeit für Schutz- und Renaturierungsmaßnahmen der Auen in Hessen. Geschäftszeiten Montag bis Freitag 8.30 bis 15.30 Uhr. (siehe Beitrag „5 Jahre Auenzentrum Hessen“).

Erstes Hessisches Jugendwaldheim in Hasselroth-Niedermittlau (siehe Beitrag „Naturschutz im Main-Kinzig-Kreis“)

Freilandlabor Döche, c/o Universität Gesamthochschule Kassel, Fachbereich 19, Sekretariat Biologiedidaktik (Raum 2113), Heinrich-Plettstr. 40, 34132 Kassel, Tel. 0561-804-4731 (Sekretariat), bzw. 804-4359 (Prof. Dr. Hedewig). Arbeitshütte und Biotope im Naturschutzgebiet Dönche; Einrichtung der Lehrerfortbildung und Umweltbildung für Schüler(siehe Beitrag).

GRKW-Naturschutzhaus (in den Weibacher Kiesgruben), Frankfurter Straße 74, 65439 Flörsheim-Weilbach (Main-Taunus-Kreis), Tel. 06145/31961 u. 31425, Fax: 06145/3317; Ansprechpartnerinnen: Frau Teipel und Frau Haas, Umweltbildung für alle Altersgruppen; Träger: Gesellschaft zur Rekultivierung der Kiesgrubenlandschaft Weilbach mbH (GRKW); Gebäude mit mehreren Räumen (Naturschutzhaus mit Umweltbibliothek, Materialverleih und Arbeitsräumen), Gelände mit naturnahen Gartenanlagen, ca. 7 ha Naturlehrgebiet; 20 ha Naherholungsgebiet mit Schutz-

hütte und 60 ha Naturschutzgebiet (durch Rundwege erschlossen); Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 - 16.00 Uhr, Freitag 9.00 - 12.00 Uhr, April bis Oktober jeden 1. Sonntag im Monat 10.00 - 16.00 Uhr. Informationsblatt: Veranstaltungsprogramm 1996 „Der Natur auf der Spur in den Weilbacher Kiesgruben“ 20 S.

Grüne Schule Palmengarten; Ditmar Breimhorst, Martina Weiser, Siesmayerstr. 61, Frankfurt, Tel. 069/212-33391 oder 36689; in Pädagogische Abteilung des Palmengartens und in Pflanzenschauhäusern, Vermittlung von Botanik, Biologie und Geographie mit zahlreichen Themen für Schulen, Lehrer- und Erwachsenenbildung; Gruppenunterricht bis 25 Personen.

Jugendwaldheim Hoher Meißner im Werra-Meißner-Kreis, Auf dem Gehege 34, 37235 Hessisch-Lichtenau, Tel.: 05602/6374, Fax: 05602/10816.

Naturschutzring Nordhessen (NRN, Landkreis Kassel und Stadt Kassel), mit folgenden Einrichtungen, die ehrenamtlich oder nebenberuflich geführt werden:

1. Bezugsstelle für Schriften: Susanne Carl, Dammweg 20, 34246 Vellmar, Tel. 05 61-82 65 03; Jahrbuch Naturschutz in Hessen u.a.
2. Redaktion für die Herausgabe von Schriften und Schriftentausch (Jahrbuch Naturschutz in Hessen und Sonderhefte), Lothar Nitsche, Danziger Str. 11, 34289 Zierenberg, Tel. 0 56 06-35 32.
3. Freilandlabor Dönche in Kassel, Träger ist der Naturschutzring, Betreuung erfolgt durch die Universität Kassel, Prof. Dr. Roland Hedewig, Fachbereich 19, Heinrich-Plettstr. 40, 34132 Kassel, Tel. 0561/8044731 (siehe Beitrag Feilandlabor Dönche).

Naturschutzzentrum Hessen (NZH, Lahn-Dill-Kreis); Friedenstr. 38, 35578 Wetzlar, Tel. 06441-24025 bis 27; Ansprechpartner: Herr Georg, Herr Lemb; wichtigste Fortbildungseinrichtung für den ehrenamtlichen und amtlichen Naturschutz in Hessen, Zielgruppen sind auch Lehrer und Schüler; mehrere Gebäude und 1,5 ha großes Naturlehrgebiet; Ausstellungsmaterial, Wanderausstellungen, Informationsbroschüren; Probleme: zu wenig feste Mitarbeiter und keine Schlafgelegenheiten (s. Beitrag 20 Jahre NZH).

Raum für Natur (Naturschutzinformationszentrum -NIZ-, Landkreis Kassel), Hattenhäuser Weg 10, 34309 Naumburg, Ansprechpartnerin Frau Thöne, Burgstr. 15, Tel. 05625/790921, Fax: 05625/790950. (siehe Beitrag).

Schulbiologiezentrum des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Herr Meixner und Herr Dr. Scholl, Am Freibad 19, Biedenkopf, Tel. 06461-5600, Fax 06461-4928, Umwelterziehung, regionale Lehrerfortbildung. Büro mit Bibliothek und Gruppenarbeitsraum in der Lahntalschule, 0,6 ha Außengelände mit Gewächshaus. Schlafplätze in benachbarter Jugendherberge.

Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main, Öffnungszeiten des Museums: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr; Mittwoch 9.00 bis 20.00 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 9.00 bis 18.00 Uhr.

Schrift: Natur und Museum - Bericht der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft.

2. Einrichtungen mit regionaler Bedeutung

2.1 Regierungsbezirk Kassel

Stadt Kassel

Biologische Station Botanischer Garten Kassel, Bosestr. 15, 34121 Kassel. Ein Leiter (Lehrer mit Stundenentlastung) und Mitarbeiter. Für Schüler/Innen der allgemeinbildenden Schulen Jahrgang 1 - 13. Ganzheitliches Lernen, ganzheitliche Aspekte der Umwelterziehung. Planung und Aufbau von Schulgärten an Schulen der Stadt Kassel. Drei Räume, Tierzucht, Büro, Geräteausleihe; 5 ha Freifläche mit verschiedenen Biotopen, ca. 3000 qm Nutzfläche für Gartenanlagen u.a.

Landkreis Kassel

NABU-Infozentrum Kaufungen, Manfred Henkel, Friedrich-Ebertstr. 41, 34253 Lohfelden, Tel. 05 61-51 28 02; Informationshaus mit Ausstellung und Arbeitsräumen am Steinertsee in Kaufungen.

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Naturschutz-Infozentrum Wildeck, Walter Gräf, Eisenacher Str. 121, 36208 Wildeck-Obersuhl, Tel. 066 26-81 05; in mehreren Stockwerken eines Fachwerkhauses werden vorwiegend die Naturschutzgebiete im Kreisgebiet und im Werratal (Thüringen und Hessen) in Ausstellungen vorgestellt, vor allem das angrenzende überörtlich bedeutsame Gebiet Rhäden von Obersuhl und Bosserode (siehe Beitrag); Filmraum, Arbeitsräume, Broschüren, Filme und Infomaterial stehen zur Verfügung.

Naturschutzzentrum Mittleres Fuldatal, „Altes Rathaus“ Rotenburger Str. 12, 36179 Bebra; Betreuung: Arno Werner, Auestr. 11, 36179 Bebra, Tel. 0 66 22-2798; Karl Heinz Both, Tel. 0 66 22-2837; Öffnungszeiten: April bis Oktober Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr. Ein Ausstellungsraum mit 55 qm Fläche werden Lebensräume mit ihren Tier- und Pflanzenarten auf Schautafeln und in einem Diorama dargestellt. Naturschutzgebiete und Naturschutzmaßnahmen werden dokumentiert. Ein Vidiogerät bietet verschiedene Naturschutzthemen. Literatursammlung und Versammlungsraum für 30 Personen bietet Arbeitsmöglichkeiten. Träger: Naturkundliche Gesellschaft Mittleres Fuldatal e.V.

2.2 Regierungsbezirk Darmstadt

Main-Kinzig-Kreis

Natur- und Vogelschutz-Informationszentrum Hasselroth, Herr Thienhaus und Herr Klosterbecker, In den Etwiesen, 63594 Hasselroth, Tel 06055-1866; Umweltbildung für gesamte Öffentlichkeit; Träger: Vogelschutzgruppe Hasselroth; Gebäude mit Ausstellungs-

und Arbeitsräumen und einem Freigelände mit verschiedenen Biotopen; ehrenamtliche Betreuung.

PIN-Zentrum Schlüchtern, Arbeitskreis Umweltschutz Schlüchtern e.V., Friedrich Dänner, Alter Bahnhof 5, 36381 Schlüchtern. Versammlungsraum, Labor, Bibliothek und Ausstellungsraum.

Rheingau-Taunus-Kreis

Naturschutzhaus Lorch am Rhein, Pfaffental/Wisper, Tel. 06722-6145.

2.3 Regierungsbezirk Gießen

Vogelsberg-Kreis

Aus- und Fortbildungsstätte beim Hessischen Forstamt Schotten. Herr Happel, Forstamt Schotten, Tel. 06044-2071, Fax: 06044-4796.

Petershainer Hof, Waldschule der SDW, Herr Rainer Hellwig, 35327 Ulrichstein-Kölzenhain, Tel. 06645/8025, (Fax: 06044/4031-Forstamt).

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Naturkundehaus Damm, 35102 Lohra Orsteil Damm; Betreuung: Gert Ewelt, Tel. 06462-6911, Gustav Gesner Tel. 06426-7505 oder Naturkundehaus

06426/1749; Verein für Vogel- und Naturschutz e.V. Lohra; Öffnungszeiten Samstags und Sonntags von 15.00 bis 17.00 Uhr; 3 Ausstellungsräume mit Schaukästen über Tiere und Pflanzen und Arbeitsmöglichkeiten (Literatur, Vidiothek, Projektionsgerät, Mikroskop) für Besucher, Gruppen und Schulklassen.

Lahn-Dill-Kreis

NABU-Infozentrum Nauborn, Wetzlar-Nauborn, Friedrich Müller, Tel. 0 64 41-2 35 81

Literatur

KOCHANEK, H.-M. & PLEINES, S. (Hrsg.) 1991: Umweltzentren in Deutschland Ausgabe 1992/93. Schriftenr. Arbeitsgem. Natur- & Umwelterziehung 3. Verlag an der Ruhr, Mühlheim.

Naturschutzbund Deutschland (Hrsg.) 1996: Die Naturschutzzentren des NABU. In: Naturschutz heute 3: 16-17.

Naturschutz-Zentrum Hessen 1996: Bildungsprogramm Naturschutz-Zentrum Hessen e.V.

Anschrift des Verfassers:

Lothar Nitsche
Danziger Str. 11
34289 Zierenberg

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Nach Verabschiedung des Bundesgesetzes zum Freiwilligen Ökologische Jahr (FÖJ) im Dezember 1993 begann Hessen 1994 offiziell das FÖJ.

Ziel des FÖJ ist es, jungen Menschen zu ermöglichen, Erfahrung im Natur- und Umweltschutz zu sammeln, ihnen Einblick in gesellschaftliche und ökologische Zusammenhänge zu geben und verantwortliches soziales Handeln einzuüben. Dabei steht die Persönlichkeitsbildung im Vordergrund. Unter der Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck in Bad Hersfeld und des Naturschutz-Zentrums Hessen in Wetzlar leisten jährlich 40 bis 45 FÖJ'lerinnen und FÖJ'ler den freiwilligen ökologischen Dienst. Die beiden Träger bieten Gewähr dafür, daß die nach dem Gesetz geforderten Aufgaben bei der Durchführung des FÖJ erfüllt werden. Sie verfügen über die pädagogische, organisatorische und ökologische Kompetenz.

Die Teilnehmenden am FÖJ müssen zwischen 16 und 27 Jahre alt sein. Sie verrichten ihre überwiegend praktische Arbeit vor Ort bei geeigneten Stellen und Einrichtungen. Dieses sind zum Beispiel Natur- und Umweltschutzvereine, landwirtschaftliche Betriebe, Jugendwerkstätten und Fortbildungsstätten. Die pädagogische und fachliche Betreuung, insgesamt 25 Seminartage, übernimmt der jeweilige Träger. Das FÖJ beginnt im August/September. Die Bewerbungsfrist bei den Trägern endet in der Regel im Frühjahr (Febr./März).

Finanziert wird das FÖJ durch Bund, Land, Träger und Einsatzstelle. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gewährt Zuwendungen aus dem

Kinder- und Jugendplan des Bundes. Das Land Hessen übernimmt die Taschengeldleistung von derzeit 400,00 DM. Die Einsatzstelle bietet grundsätzlich Unterkunft und Verpflegung.

Das FÖJ in Hessen erfährt bei allen Beteiligten, insbesondere den FÖJ'lerinnen und FÖJ'lern, eine positive Resonanz. Wegen der hohen Nachfrage nach FÖJ-Plätzen ist eine rechtzeitige Bewerbung zu empfehlen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Trägern:

Freiwilliges Ökologisches Jahr beim
Naturschutz-Zentrum Hessen e. V.
Frau Ubl und Herr Thorwarth
Friedenstraße 38
35578 Wetzlar
Tel.: 06441-24025

Freiwilliges Ökologisches Jahr der
Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck
Frau Paulini-Heine
Neumarkt 34
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-76766

Hessischen Ministerium des Inneren
und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz
Referat Konzepte zur Waldentwicklung
Herrn Drees
Hölderlinstraße 1 - 3
65187 Wiesbaden
Tel.: 0611 817-2360

HMILFN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche Lothar

Artikel/Article: [Bildungseinrichtungen und Bildungsarbeit für Naturschutz in Hessen
161-164](#)